

RWE beendet Zusammenarbeit mit Senioren

Der Energiekonzern förderte die Kronacher Gemeinschaft. Diese Kooperation ist jetzt vorbei. Einiges aber bleibt bestehen.

Von Katja Diedler.

Kronach – Für einige Mitglieder der Seniorengemeinschaft Stadt und Landkreis Kronach war gestern ein ganz besonderer Mittwoch. Auf der Mitgliederversammlung im Kronacher Schützenhaus haben sie sich zum ersten Mal in der Hauptrolle kleiner Filme gesehen. Gedreht wurden die Clips von „engigo“ – ein Projekt, mit dem der Energiekonzern RWE aus Essen die Gründung von weiteren Seniorengemeinschaften fördern wollte. Mit den Kronachern kooperierten die Essener, weil ihr Verein bundesweit beispielhaft ist (die NP berichtete).

Bianca Fischer-Kilian, Vorsitzende der Seniorengemeinschaft, hat nun am Mittwoch das Ende der Zusammenarbeit bekannt gegeben. Es sei aber schon viel entstanden, das bleibt – wie zum Beispiel die kleinen Filme. In ihnen beschreiben Mitglieder,

was das Besondere an der Seniorengemeinschaft ist. Interessierte können die Spots auf www.engigo.de ansehen. Laut Fischer-Kilian soll es auch bald eine DVD geben. Die will sie den Mitgliedern des Vereins zur Verfügung stellen, sobald sie fertig ist.

Erhalten bleiben zudem die Homepage, die für Seniorengemeinschaften wirbt, und eine Software für die Verwaltung der Vereine. Auch die Förderung, die an die Kronacher ausbezahlt wurde, bleibt im Franken-



„Vielleicht gibt es in Zukunft ja noch einmal eine Zusammenarbeit.“

**Bianca Fischer-Kilian,
Vorsitzende Seniorengemeinschaft
Stadt und Landkreis Kronach,
zum RWE-Rückzug**

wald. „Wir sollten abwarten, wie sich alles weiter entwickelt. Vielleicht gibt es in der Zukunft ja noch einmal eine Zusammenarbeit“, kommentierte Fischer-Kilian die Situation.

Mehr als zufrieden ist sie mit der Entwicklungen der Mitgliederzahlen. Stolz verkündete die Vorsitzende, dass nun mehr als 700 Menschen der Seniorengemeinschaft angehör-

ren. Genau 701 waren es am Mittwoch. Im April seien 26 neue Mitglieder hinzugekommen. Laut Fischer-Kilian deutlich mehr als in den Vormonaten.

Der Besuch des Bundespräsidenten war auch Thema der Mitgliederversammlung. Edwin Kroha, stellvertretender Vorsitzender, berichtete dass Joachim Gauck sich sehr für die Seniorengemeinschaft interessiert habe. Er sei gleich an ihren Tisch im BRK-Seniorenzentrum gekommen

und habe sich informiert. Auch mit Blick auf seine eigene Zukunft: „Der Bundespräsident sagte, dass er ja selbst schon ein Senior sei“, meinte Kroha. Gaucks Lebensgefährtin Daniela Schadt sei sogar eine volle halbe Stun-

de am Stand des Verein stehen geblieben. Laut Kroha wollte sie viele Details über das Konzept der Seniorengemeinschaft wissen. „Sie hat sich jede Einzelheit erklären lassen“, erinnerte er sich. Fischer-Kilian berichtete, dass Gauck schon durch eine Studie der Generali-Versicherung von dem Kronacher Verein wusste. Eventuell werden die Kro-

nacher sogar Gauck im Schloss Bellevue besuchen. Das sei aber noch nicht sicher.

Aber nicht nur der Bundespräsident hat ein großes Interesse an der Seniorengemeinschaft. An einem Workshop hatten im April laut Fischer-Kilian Teilnehmer aus ganz Bayern und Thüringen teilgenommen, um mehr über das Konzept zu erfahren. Und im Coburger Land überlege man, dort etwas ähnliches aufzubauen.

Hinrich Ruyter stellte eine Studie der Generali Versicherung vor. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass sich Menschen, die 85 Jahre und älter sind, noch für die Gesellschaft engagieren. So würde ein Großteil von ihnen auch in dem hohen Alter noch regelmäßig Nachbarn und Angehörige unterstützen. Für Ruyter ist die Seniorengemeinschaft ein Verein, der genau das möglich macht.

Einer, der sich auch nach seinem Ruhestand engagiert, ist der ehemalige Seniorenbeauftragte des Landkreises, Roland Rost. Er hat eine Fahrt in seine Heimatstadt Ludwigsstadt organisiert. Auf der Mitgliederversammlung lud er alle zu einem halben Tag im Oberen Frankenwald ein. Unter anderem soll die Firma Wela besucht werden.